Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn die schwarze Rasse einmal wirklich erwacht, werden wir Wunder erleben ... ● Die Tat

Wenn wir das Jahr 2000 erleben sollten, werden wir eine schwarze Bergwerksdirektorin auf dem Fernsehschirm haben, wie sie einem weißen (männlichen) Reporter ein Interview gewährt; braune Atomphysikerinnen appellieren an die UN; unter den Oelkönigen Venezuelas haben die Königinnen die Mehrheit; die kommunistische Generallinie wird bestimmt von einer chinesischen Chefideologin; das Präsidium des Europa-Parlaments verwaltet eine Schweizerin, die vor 50 Jahren noch nicht einmal das Wahlrecht genoß. ● Magnum

Wenn wir das Vergangene ansehen, wird es lebendig, und wir schauen ihm als Längstverstorbene nach ... ● Sigismund v. Radecki

Ei, ei .....

Eine kleine Aufstellung der Genfer Konferenz hat gezeigt, daß in den dreißig Sitzungen der vierzig Tage dauernden Konferenz die vier Außenminister in 54 Reden 800 000 Wörter brauchten.
Den größten Wortkonsum von allen hatte der russische Außenminister mit total 390 000.
Die 1237 Spezialisten haben Ströme von Tinte und gesamt 9 200 000 Wörter gebraucht.
Die zur Berichterstattung in Genf anwesenden Journalisten genehmigten sich zur Stärkung: 12 300 Flaschen Bier, 20 500 Tassen Café.
Die Kosten der Konferenz betrugen 1 400 000 Schweizer Franken.

❖

Chruschtschew hielt in Moskau weilenden Parteifunktionären eine Ansprache und führte aus: «Was wir brauchen ist in allererster Linie absoluter Gehorsam. Die Disziplin der Partei verlangt das! Wenn ich zum Beispiel den Befehl geben würde, sofort in den Fluß zu springen, so müßte diesem Befehl augenblicklich Folge geleistet werden!»
Da strebt plötzlich ein Mann dem Ausgang zu.
Nikita sieht es und fragt: «Hallo, was ist denn los, warum gehst du schon fort, Genosse?»
Und schüchtern antwortet eine Stimme: «Ich will doch besser noch schwimmen lernen ...» Frafebo

Kleine Bosheiten

«Wie geht es deiner Frau?» fragt der Freund.
«Ich hab' schon drei Tage nicht mehr mit ihr gesprochen.»
«–?–»
«Nun ja, ich wollte sie nicht unterbrechen.» Dick

Arzt und Maler

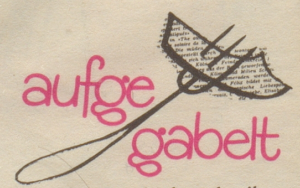
Der Maler Hans Thoma hatte sich der Behandlung eines Chirurgen zu unterziehen. Als er nach einiger Zeit die Rechnung verlangte, schlug ihm der Chirurg vor, anstelle des Honorars ihm ein Geschenk in der Form einer Zeichnung zu überreichen. Der Maler willigte ein und schenkte dem Arzt eine prächtige Skizze eines seiner Gemälde.
Der Arzt wollte jedoch dieses Geschenk nicht annehmen, da es seiner Meinung nach zu wertvoll sei im Vergleich zu der geringen Arbeit, die ihm die Unpäßlichkeit des Malers verursacht hatte. Thoma bestand jedoch darauf, daß das Geschenk angenommen wurde.
«Nun, lieber Meister», sagte der Chirurg, «dann nehme ich es an und wenn Sie wollen, so können Sie sich bei mir in Vervollständigung der Gegenleistung gratis einer Blinddarmoperation unterziehen.» EH

Bitte weiter sagen ...

Lieber Freund, sei guter Dinge
und verliere nie den Mut,
stecke trotz der Jahresringe
eine Blume auf den Hut!

Schenke Weißen oder Roten
in den Kelch der Freude ein,
niemand hat es Dir verboten
auch im Alter jung zu sein.

Mumenthaler



Zweck der Geschichtsschreibung ist die Kritik an ihren eigenen früheren Ergebnissen (auch ich kann irren) und an den Vermutungen der Kollegen (sie irren häufig). So ändert sich die Vergangenheit ständig infolge der Leistungen der Gegenwart. Der Bund